

Teilen wir die global verfügbare Ackerfläche durch die Zahl der Menschen, ergibt das etwa 2000 m² pro Kopf. Der Weltacker in Zollikofen umfasst deshalb diese Fläche. Auf dieser Ackerfläche werden die 50 weltweit häufigsten Kulturen massstabgetreu angesät, angepflanzt und gepflegt. Damit wird dein Weltacker ein begehrter «Lehrblätz», der Zusammenhänge verständlich macht und Denkanstösse gibt rund um die eng verflochtenen Welten von Essen, Landwirtschaft und Umwelt.

Wir suchen für die Saison 2024 ab 4. Mai bis Ende Oktober mehrere

Mitarbeiter:innen Bildungsteam

Deine Aufgaben

- Du führst Kindergarten, Schulklassen und Erwachsenengruppen aller Art über den Weltacker Bern. Du kannst entscheiden, welche Altersklassen Du führen möchtest.
- Die vermittelst die Themen des Weltackers wie nachhaltiger Lebensmittelkonsum, Welternährung und Ressourcenschonung.

Dein Profil

- Du verfügst über eine pädagogische Ausbildung oder kannst Inhalte anschaulich kommunizieren.
- Du hast eine Ausbildung im Bereich Umwelt, Lebensmittel oder Landwirtschaft oder kennst dich in mindestens einem dieser Themen gut aus.
- Du bist verlässlich, arbeitest gerne im Team und unterstützt andere bei Bedarf.
- Du kannst dich mit den Werten des Weltackers identifizieren.

Unser Angebot

- Erfahrungen sammeln im Bereich Naturbildung für Kinder und Erwachsene.
- Einen Stundenlohn von 35 Franken (auch für Stunden zur Vor- und Nachbereitung).
- Gute Einführung in die Thematik an zwei obligatorischen Halbtagen im April.
- Einsatz an einem wunderschönen Arbeitsort in naturnaher Umgebung für ein sinnvolles Projekt.
- Die Einsatzzeiten richten sich je nach Buchungsanfragen und deiner Verfügbarkeit. Tage und Einsatzfrequenz bestimmst Du.

Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme per E-Mail an mail@weltacker-bern.ch. Weitere Informationen erhältst Du bei Rahel Gunsch, Co-Leiterin Weltacker Bern, 031 560 76 53, rahel.gunsch@ogg.ch.

Laura, Mitarbeiterin Bildungsteam 2023:

«Danke, durfte ich dieses Jahr auf dem Weltacker dabei sein, ich hatte viel Freude an den Ackerhalbtagen und ich konnte selbst viel mitnehmen und lernen!»